

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 99/100 (1932)
Heft: 16

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Das Rheinkraftwerk Ryburg-Schwörstadt. — Chauffage aux huiles lourdes de six chaudières de l'Usine Thermique de la Ville de Genève. — Wettbewerb für ein Frauenstipendium in Aarau. — Flach- oder Steildach auf einem Spital? — Vom Bau des Aarewerkes Klingnau. — Mitteilungen: Spitzwinklige Strassengabelung mit kreuzungsfreien Fahrbahnen. Quecksilberdampf-Gleichrichter für Radio-Sendestationen. Glüh-

lampen für eine Effektaufnahme von 10 und 50 kW. Basler Rheinhafenverkehr. Automobil-Lastwagen für 45 t Nutzlast. Ausstellung „Der neue Schulbau“. — Nekrolog: Johann Jakob Wipf. Harold F. Zanger. August Schwyter. — Wettbewerbe: Katholische Kirche in Winterthur. — Literatur. — Mitteilungen der Vereine. — Sitzungs- und Vortrags-Kalender.

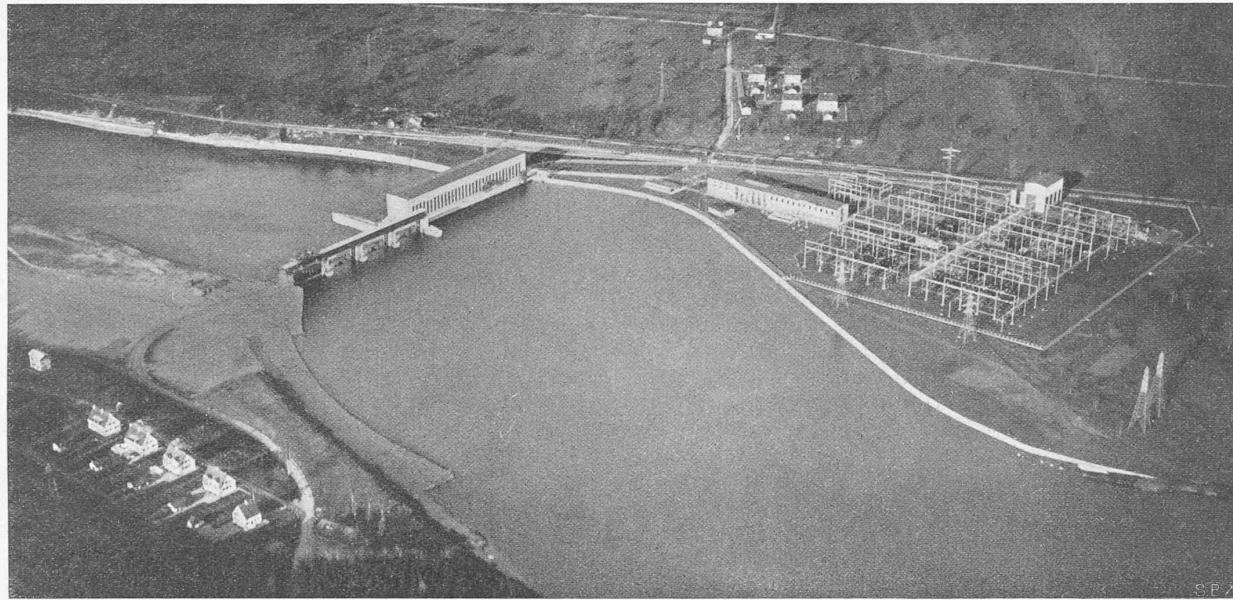


Abb. 2. Fliegerbild des Kraftwerks Ryburg-Schwörstadt am Oberrhein, stromabwärts aus Südsüdosten gesehen (oben das badische Ufer).

Das Rheinkraftwerk Ryburg-Schwörstadt.

Mitgeteilt von der MOTOR-COLUMBUS
A.-G. für elektrische Unternehmungen in Baden (Schweiz).

I. ALLGEMEINES.

Das Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt nützt das Gefälle des Rheins zwischen Säckingen und dem Oberwasser des Kraftwerkes Rheinfelden aus (Abb. 1). Es ist das fünfte und grösste der bis jetzt erstellten Wasserkraftwerke am Oberrhein. Von den älteren Rheinwerken unterscheidet es sich in mannigfacher Hinsicht, so besonders durch die Grösse der ausgenützten Wassermenge, durch die geringe Zahl entsprechend gröserer Maschinensätze und Stauwehröffnungen, sowie durch die bei der Ausführung angewandten Baumethoden; ferner bedeutet das Zusammenwirken privatwirtschaftlicher und staatlicher Gesellschaften als Gründer des Werkes ebenfalls eine Neuerung. Mit dem Bau des Werkes wurde im Frühjahr 1927 begonnen; bereits am 20. Oktober 1930, also nach 3 1/2 Jahren Bauzeit, wurde die erste Maschinengruppe in regelrechten Betrieb genommen, und auf Jahresende 1930 folgte die zweite. Seit 23. August 1931 sind alle vier Gruppen in normalem Betrieb.

Die Entstehungsgeschichte des Kraftwerkes Ryburg-Schwörstadt geht auf mehr als 20 Jahre zurück. Schon im Jahre 1910 reichten die damalige Motor A.-G. in Baden in Verbindung mit Brown, Boveri & Cie. A.-G. in Mannheim und dem Mittelelsässischen Elektrizitätswerk Markirch-Kapellenmühle A.-G. in Schlettstadt, sowie fast gleichzeitig die Kraftübertragungswerke Rheinfelden generelle Projekte mit Gesuchen um Verleihung des Wasserrechtes bei den zuständigen badischen und schweizerischen Behörden ein. Die badischen Behörden traten zunächst auf die Gesuche nicht ein mit der Begründung, dass diese Gefällstufe vielleicht für den späteren elektrischen Betrieb der damaligen badischen Staatsbahnen in Betracht kommen könne. Auch lag damals noch kein Gesamtplan über die zweckmässigste Einteilung des Rheins in Staustufen für die geplante Gross-Schiffahrt von Basel zum Bodensee vor. Auf Anregung der aargauischen Regierung nahm man aber im Jahre 1917

die amtliche Behandlung der Konzessionsgesuche wieder auf. Die bis dahin getrennt handelnden Initiatoren, Motor-Columbus A.-G. in Baden und Kraftübertragungswerke Rheinfelden, verständigten sich im Jahre 1920 zu gemeinschaftlicher Konzessionsbewerbung und Weiterverfolgung des Geschäfts. Inzwischen war durch die Ergebnisse des internationalen Projektwettbewerbes für die Schiffsbarmachung des Rheins von Basel bis zum Bodensee bestätigt worden, dass sich das Vorhaben der Initiatoren zwanglos in

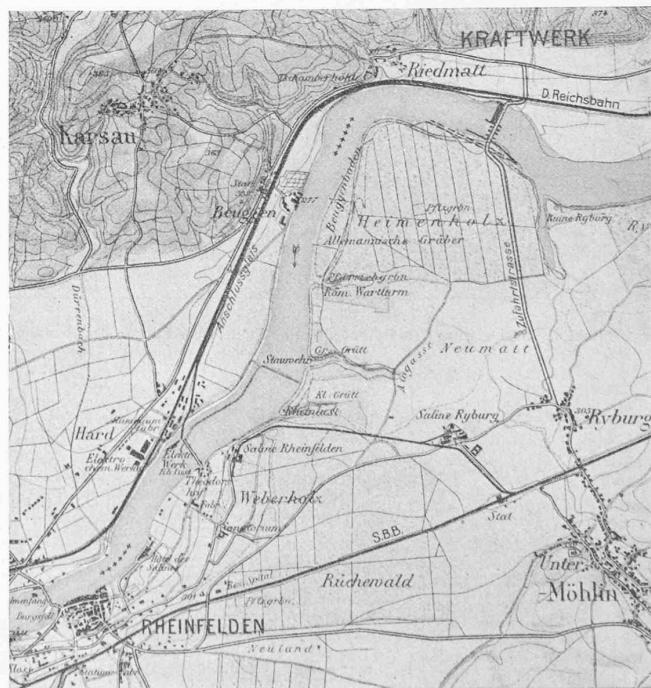


Abb. 1. Uebersichtsplan des Kraftwerks Ryburg-Schwörstadt. — 1 : 50 000.